

Feuerwehr Ottoobrunn

Jahresmagazin 2007

www.feuerwehr-ottoobrunn.de



Jubiläums-Veranstaltungen

30. Südtiroler Weinfest

21. April 2007

Seite 30

Freiwillige
Feuerwehr
Ottoobrunn

FFO



Drei auf einen Streich - Seite 4
Schnelle Hilfe - First Responder - Seite 8
447-mal im Einsatz - Seite 17

PHÖNIX-BAD

OTTOBRUNN

*** Kurzurlaub in Ihrer Nähe ***

Fernweh? Gönnen Sie sich einen Kurzurlaub für Körper, Geist und Sinne in Ihrer Nähe.

Unsere abwechslungsreiche Saunalandschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, Kraft zu tanken. Sechs verschiedene Saunen lassen Sie die entspannende Wirkung traditioneller Saunakultur hautnah geniessen. Vergessen Sie den Alltag mit exotisch und fantasievoll aromatischen Aufgüssen. Erleben Sie die Vielfalt des Wassers. Geniessen Sie kulinarische Spezialitäten im Restaurant Walfino. Lassen Sie sich von Kopf bis Fuss verwöhnen . . . von Ayurveda bis Rebalancing.

*Kelo-Sauna,
Zwei finnische
Saunen,
Eukalyptus-Sauna,
Sanarium,
Dampfbad,
Tauchbecken,
Kneippbecken
uvm.*



Freizeitbad Innenbereich



Sichtgeschützter Sauna Außenbereich:
Kelo-Sauna aus 250 J. altem Holz

wasser · wellness · sauna · massagen · gastronomie

Sportpark
OttoBrunn GmbH
Haidgraben 121
85521 OttoBrunn

www.phoenixbad.de (Bad)
Tel.: 089 - 660 787 0 (Bad)
www.mmks.net (Massage)
Tel.: 089 - 66 59 39 39 (Massage)

Öffnungszeiten:
Freizeitbad:
Täglich 7:30 bis 22:30
Di schon ab 6:30

Wellness-Sauna-Bereich:
Täglich 9:00 bis 23:00
Fr/Sa bis 24:00
Sa, So, feiertags ab 8:00



Editorial

Liebe Ottobrunnerinnen und Ottobrunner,

das Jahr 2006 zählt zu den arbeitsreichsten und richtungweisendsten in der Geschichte der Feuerwehr Ottobrunn.

Nicht nur, dass die Weichen für den Neubau unseres Gerätehauses am bekannten Standort in der Ottostraße gestellt wurden, es wurde auch der Fuhrpark mit drei neuen Fahrzeugen aufgewertet. Die ausgemusternden Fahrzeuge dienten über 30 Jahre im harten Feuerwehralltag.

Aber das funktionellste Gerätehaus und die modernsten Fahrzeuge sind nichts, ohne das wahre Potenzial Ihrer Feuerwehr Ottobrunn: nämlich 148 Männer und Frauen, die ehrenamtlich Feuerwehrdienst leisten.

Mit diesem höchsten Personalstand in unserer Geschichte fühlen wir uns den stetig steigenden Anforderungen für die Gefahrenabwehr in unserer Heimatgemeinde gewappnet.

Nicht nur das „alltägliche“ Einsatzgeschehen erfordert eine große Anzahl engagierter Kameraden, sondern auch die immer häufiger zu bewältigenden Unwetter- und Katastropheneinsätze.

Als Beispiele seien hier die ungewöhnlich ergiebigen Schneefälle im Frühjahr 2006 und der Orkan „Kyrill“, der uns vor kurzem heimsuchte, genannt.

Hoherfreut können wir melden, dass wieder 21 Jungen und Mädchen der neuen Jugendfeuerwehr angehören und innerhalb der nächsten zwei Jahre die Feuerwehrgrundausbildung durchlaufen.

Die Feuerwehrführung hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Personalstand sowohl in seiner Anzahl, als auch mit der hohen Qualifikation zu halten.

An dieser Stelle möchten wir herzlich den Arbeitgebern unserer Einsatzkräfte dafür danken, dass diese bei Einsätzen schnell und unkompliziert ihre Arbeitsplätze verlassen dürfen.

Durch die Einführung eines First Responder Dienstes ist die Feuerwehr Ottobrunn seit dem Frühsommer 2006 auch Garant für schnelle Erste Hilfe bei medizinischen Notfällen. Beachten Sie hierzu bitte den Bericht auf Seite 8.

Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde stellt die Feuerwehr eine tragende Säule dar, sei es unser Südtiroler Weinfest, das heuer sein 30. Jubiläum feiert, unser Tag der offenen Türe, oder unsere Aktivitäten beim Christkindlmarkt, oder bei sonstigen Veranstaltungen im Ort.

Wir sind immer für Sie da, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr,

mit herzlichen Grüßen

Eduard Klas

Klaus Ortmeier



*Eduard Klas
Kommandant und stellv.
Vereinsvorsitzender*



*Klaus Ortmeier
Vereinsvorsitzender und
stellv. Kommandant*

Impressum

Herausgeber FFW Ottobrunn e.V., Ottostraße 19, 85521 Ottobrunn, Telefon: 089 / 660394-0, info@feuerwehr-ottobrunn.de **Redaktion** Klaus Fischer in Zusammenarbeit mit Eduard Klas, Ulrich Kurpas, Klaus Ortmeier (verantw.) **Fotos** Jürgen Bollig, Klaus Fischer, Archiv FFO, FIRE Foto Thomas Gaulke, Markus Lang, Claus Schunk **Herstellung** boinmedia, Ottobrunn **Druck** Kastner & Callwey, Forstinning **Auflage** 11.000 Exemplare **Verteilung** an alle Haushalte und Gewerbebetriebe in 85521 Ottobrunn



HLF 20/16, ausgelegt für technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung.



Das TLF 24/50 dient zum Transport von Löschmitteln mit hoher Pumpenleistung.

Drei auf einen Streich

Das gab es noch nie in der Geschichte der Ottobrunner Feuerwehr: die Auslieferung von drei Großfahrzeugen innerhalb eines Jahres. Ursprünglich war das nicht so geplant. Aber die Zusammenfassung der Beschaffung der beiden Löschfahrzeuge brachte die Gemeinde in eine bessere Verhandlungsposition bei den Kosten. Und den Kauf des Wechselladers WLF zog die Bürgermeisterin vor, um Preiserhöhungen durch die Anhebung der Mehrwertsteuer zu vermeiden. Die Kameraden absolvierten Dutzende von zusätzlichen Übungsstunden, um sich mit der Beladung im Detail vertraut zu machen. So trafen sich alle Einsatzkräfte zu vier Übungsabenden. Die Maschinisten lernten in einer halbtägigen Unterweisung die Bedienung der Pumpen und der Fahrzeuge kennen. 15 dieser Ausbildungstermine waren dafür nötig.

Eine sorgfältige Analyse der Aufgaben der Wehr, des Gefahrenpotentials im Einsatzgebiet und der Erwartungen an die nächsten Jahrzehnte führten vor einigen Jahren zur Aufstellung eines Fahrzeugkonzeptes. Die Entwicklungen der Zukunft, wie der weiteren Öffnung des Technologie- und Innovationsparkes mit Ansiedlungen neuer Betriebe, die Verdichtung der Bebauung und die Zunahme chemischer, biologischer und radioaktiver Stoffe in Forschungseinrichtungen und im Straßenverkehr, galt es zu berücksichtigen. Als erstes Fahrzeug im Rüstzug rückt das neue HLF 20/16 aus. Öffnet man die Rollläden auf der rechten Seite, entdeckt man fast nur Geräte zur technischen Hilfeleistung: 13 kVA Stromerzeuger, hydraulisches Rettungsgerät, Beleuchtung oder Verkehrswarngeräte. Neben dem Schnellangriff für Wasser baute die Firma Ziegler eine Haspel mit Druckluftschlauch ein, damit Hebekissen oder Leckdichtkissen schnell befüllt werden können. Auf der linken Seite brachte der Hersteller in enger Absprache mit dem Beschaffungsteam eine Kettensäge, Trennschleifer und Greifzug unter. Für die Brandbekämpfung

fanden hier Strahlrohre und Schläuche, Atemschutzgeräte und ein Überdrucklüfter ihren Platz. Die Nacht zum Tag machen die auf vier Meter ausfahrbaren Lichtmaste am HLF 20/16 und am AB-Rüst.

Unterstützung im Rüstzug bekommt das HLF 20/16 vom neuen Wechsellader WLF mit dem Abrollbehälter AB-Rüst. Das flexible und kostengünstige Wechselladerkonzept bot sich an, anstelle des Rüstwagens RW 2, denn eine Vielzahl seiner Aufgaben übernimmt nun das HLF 20/16. Dafür erhielt das WLF eine stärkere Seilwinde mit 8 Tonnen Zugkraft und 90 Meter langem Seil. Die Beladung im Container befindet sich auf Rollwägen. Sie werden nach dem Absatteln des Abrollbehälters zur Einsatzstelle geschoben. Vorteil ist, dass sich alles benötigte Material in Gruppen sinnvoll zusammengefasst befindet und man so nichts Wesentliches vergisst.

Das TLF 24/50 transportiert alle gängigen Löschmittel Wasser, Schaummittel, Pulver und Kohlensäure, um Brände aller Art effektiv zu bekämpfen. Auf der Autobahn oder im Wald sowie in Gewerbegebieten übernimmt das Fahrzeug mit seinen großen Tanks den Wasser- und Schaummitteltransport. Andererseits dient es bei Großbränden mit seiner leistungsstarken Pumpe von 3000 Litern je Minute als Wasserverteilerzentrale.

Ungewöhnlich ist auch der Frontmonitor an der Stoßstange. Bei langsamer Fahrt steuert ihn der Maschinist aus der Kabine und kann Löschmaßnahmen übernehmen – beispielsweise bei einem Flächenbrand oder er legt einen Wasserschleier über austretende Gase.

Seit dem 12. Mai 2006 laufen beide Löschfahrzeuge im Einsatzdienst. Bereits bei den größeren Bränden in der Woche zuvor durften sie Seite an Seite mit ihren 32 und 35 Jahre alten Vorgängern ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Die Kosten für die beiden Löschfahrzeuge beliefen sich auf etwa 718.000 Euro, von denen der Freistaat Bayern 155.000 Euro als Zuschuss in Aussicht stellte. Der Wechsellader kam mit dem AB-Rüst auf 295.000 Euro, von denen der Freistaat 50.000 Euro übernehmen wird. Um der Gemeinde sparen zu helfen, montierten mehrere Kameraden am WLF in ihrer Freizeit die Sondersignaleinrichtungen und bauten die Funkanlage ein. Es ist geplant, die Erneuerung des Fuhrparks zum Ende des Jahrzehnts mit einem Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 abzuschließen, das das dann 30jährige Tanklöschfahrzeug TLF 16 ablösen soll.

Beladung des AB Rüst mit Rollcontainern:

- Stromerzeuger 13 kVA
- Rettungszelt mit Zeltheizung
- Zuggeräte mit Greifzug
- Ölschaden mit Umfüllpumpen
- Ölschaden mit Schläuchen und Armaturen zum Umpumpen
- Ölschaden Abdichten von Leckagen
- hydraulisches Rettungsgerät Schere, Spreizer, Spreizylinder
- Hebeegeräte in hydraulischer und pneumatischer Ausführung
- Unterbaumaterial und Stützen
- Autogen- und Plasmaschneider mit transportablem Luftkompressor
- Belüftungsgeräte mit Leichtschaumgenerator



Rechts: Der abgestellte Container AB-Rüst mit herausgezogenen Rollwagen. Unten: Das neue WLF der Feuerwehr Ottobrunn.





Unvergessliche Feier

Ein solches Fest hat es wohl in Ottobrunn noch nicht gegeben. In rotes Tuch verhüllt, verbargen sich die beiden neuen Einsatzfahrzeuge der Ottobrunner Feuerwehr auf der Wiese neben der Schule I vor den Augen der großen Gästeschar. Zuerst rückte die Festgemeinschaft in die Kirche St. Otto ein, in der die Pfarrer Anton Zawadke und Dekan Wolfgang Schwandner eine Andacht hielten. Ihr lauschten etwa 60 Kameraden von den Nachbarfeuerwehren und den befreundeten Wehren

aus Bөрwäng im Allgäu, Margreid in Südtirol und Oberpfammern, 50 Gäste aus dem Ottobrunner Gemeindeleben sowie 120 Kameradinnen und Kameraden mit ihren Partnern. Neben der Schule verfolgten die Gäste eine beeindruckende Show, die die Jugendfeuerwehr mit der Ottobrunner Choreografin Angelina Hien einstudiert hatte. Langsam zog die Drehleiter den Vorhang von den beiden Fahrzeugen. Die Weihe durch die Pfarrer, Ansprachen, Grußworte und

Schlüsselübergabe schlossen sich an, bevor man in die festlich geschmückte Turnhalle der Schule I umzog. Die Feier stellte auch einen Dank an die Kameraden für die hunderte ehrenamtliche Stunden dar, die sie sich mit der Bedienung von HLF 20/16 und TLF 24/50 beschäftigt hatten. Insbesondere den Partnern dankte Kommandant Eduard Klas, denn diese mussten einige Samstage und Abende auf ihren Freund, Ehemann oder Vater verzichten.

Gemeinsam stark

Früher waren es Großstädte wie München, Duisburg oder Berlin, die Wechsellader einsetzen. Heute laufen sie auch bei größeren Freiwilligen Feuerwehren. Dazu zählen jetzt Taufkirchen, Unterhaching und Ottobrunn. Denn die Aufgabenvielfalt nimmt nicht nur in Großstädten zu und die Kosten für Spezialgeräte steigen. Nicht für jeden Einsatzzweck braucht man ein teures Einsatzfahrzeug, das aus einem Fahrgestell und einem Aufbau besteht. Vorteil des Wechselladers ist, dass das Trägerfahrzeug mehrere Aufbauten transportie-

ren kann. Natürlich stellen weiterhin Drehleitern und Löschfahrzeuge die Grundlage der Hilfe in jeder Gemeinde dar. Aber für den Materialnachschub und unterstützende Tätigkeiten eignet sich das flexible Wechselladersystem bestens. Es erhöht die Effizienz im Einsatz und spart Kosten. Zur Freude der Bürgermeister und der damit eingesparten Gemeindefinanzen sprachen sich die drei Kommandanten Josef Gmeinwieser aus Unterhaching, Fritz Beck aus Taufkirchen und der Ottobrunner Eduard Klas ab, um das System aufeinander abzustimmen. Sie

legten Schwerpunkte für jede Wehr fest, um doppelte Beschaffungen zu vermeiden und stellten sicher, dass jeder Container von jedem Trägerfahrzeug der Kollegen transportiert werden kann. Das erhöht die Schlagkraft und fördert die Effizienz der eingesetzten Mittel – feuerwehrtechnisch als auch finanziell. Die Regierung von Oberbayern und die Kreisbrandinspektion München sind von dem Konzept überzeugt, das Vorbildcharakter für Bayern hat, so dass staatliche Förderungen zur Beschaffung gewährt wurden.

Auffälliges Design

Feuerwehrfahrzeuge sind rot und haben ein Blaulicht auf dem Dach! Das weiß jedes Kind und so einfach erkennt man sie im Straßenverkehr. Damals, als die Pkw schwarz, grau oder weiß waren, stellte rot einen auffälligen Kontrast dar. Und heute? Der Anblick auf der Straße ist farbenfroh, bunt und unruhig. Das rote Fahrzeug mit den großen silbernen Rollläden sticht kaum noch heraus. Aber die Feuerwehr muss auffallen, damit sie auf der Einsatzfahrt wahrgenommen wird und die Einsatzstelle optisch markiert.

Also Beklebung als Warnwirkung und nicht Design um der reinen Gestaltung willens! Mit der Auslieferung des HLF 20/16 und TLF 24/50 zog das reflektierende Design im Ottobrunner Fuhrpark ein. Als sich die erhoffte, enorme Warnwirkung bestätigte, investierte die Wehr in die Beklebung der sieben Großfahrzeuge.



Frisch beklebt im Ottobrunner Design, die Drehleiter und das Löschgruppenfahrzeug.

Mit den weißen und gelben Flammen sollen sie tags wie nachts auffallen. Die gelbe Konturmarkierung betont die Abmessungen des Fahrzeuges. Der Clou der Gestaltung findet sich am Fahrzeugheck: Ein großes gelbes Warndreieck warnt von hinten. Pkw und Lkw, die auf der Autobahn das mit Blaulicht fahrende Einsatzfahrzeug

überholen, sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass möglicherweise demnächst eine Gefahrenstelle kommt. Durch das ehrenamtliche Engagement beim Designentwurf konnte die Gemeinde Ottobrunn viel Geld sparen, lediglich die Beklebung führte ein Fachbetrieb durch.

FR. SITTENAUER

BAUSTOFFE und GARTENBEDARF

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 7:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 17:00 Uhr, Sa. 8:00 - 12:00 Uhr

Putzbrunner Str. 16 - 85521 Ottobrunn - Tel. 089 / 609 31 76 - Fax: 089 / 609 59 20



Schnelle Erste Hilfe von der Feuerwehr

Stell Dir vor, Dein Nachbar erleidet einen Herzinfarkt, Du rufst den Notarzt und die Feuerwehr kommt

Je früher eine medizinische Ersthilfe greift, umso mehr steigen die Überlebenschancen bei lebensbedrohlichen Verletzungen oder Erkrankungen. Bei Abwesenheit der ortsansässigen Rettungsdienstkräfte von ihren Wachen in Ottobrunn durch einen anderen Einsatz oder bei erhöhtem Anfall von Verletzten, kann eine zeitliche Lücke bei der Versorgung aufklaffen. Dieses therapiefreie Zeitintervall zu überbrücken bis der Rettungswagen oder der Notarzt eintreffen, ist Ziel des aus den USA stammenden First Responder-Dienstes. Seit 1994 hält er im Landkreis München bei immer mehr Feuerwehren Einzug. Die vorhandene Infrastruktur mit dem dichten Netz an Feuerwehren, die kurzen Anfahrtswege und die Personalkapazitäten sind unschlagbare Argumente, das Feuerwehrgeschäft auf den Notfallmedizinischen Bereich auszuweiten.

Seit Sommer 2006 stellt sich auch eine hoch motivierte Gruppe der Ottobrunner Feuerwehr dieser verantwortungsvollen und zeitaufwändigen Aufgabe. Liegt die Indikation für den Notarzteinsatz vor – zum Beispiel Bewusstlos-

igkeit, HerzKreislaufstillstand, Schlaganfall oder schwere Verletzung – und ist der Rettungswagen nicht im unmittelbaren Ortsbereich greifbar, rücken drei Kameraden der Ottobrunner Feuerwehr aus. In einem Dienstplan tragen sie sich ein und lösen sich ab. Einer hat das First Responder-Fahrzeug ständig bei sich, die anderen beiden eilen beim Alarm zum Gerätehaus und rücken von dort mit dem Kleinalarmfahrzeug aus. Dafür erhielt es eine umfangreiche Erste Hilfe-Ausstattung. Bereits vor fünf Jahren beschaffte die Ottobrunner Feuerwehr aus den Spenden der Fördermitglieder einen Defibrillator und erhielt ein zweites Gerät als Spende von der Firma Elektroanlagen Götzberger GmbH. Bei einem plötzlichen Herzstillstand sollen vom Gerät ausgelöste Elektroschocks das Herz wieder zum Schlagen bringen. Daher ist jede Einsatzkraft als Ersthelfer und in der Bedienung des Defibrillators geschult.

Die 16 Kameraden, die sich im Sommer



Ausbildung zum First Responder: Fiona Conrad und Franziska Risch versorgen eine Person mit starken Verbrennungen.

2006 der zeitaufwändigen Ausbildung zum First Responder unterzogen, investierten 92 Stunden ihrer Freizeit in den Kurs. Kreisausbilderin Dr. med. Johanna Feldmeier aus Hohenbrunn schulte mit ihrem Ausbildungsteam in kurzweiligen Unterrichtsstunden und bei realistisch gestalteten Fallbeispielen die Kameraden. Da weitere 19 Ottobrunner Einsatzkräfte durch ihre berufliche Tätigkeit oder Mitwirkung im Rettungsdienst bereits über eine qualifizierte Ausbildung verfügen, konnte die Ottobrunner Feuerwehr mit einer starken und engagierten Gruppe die neue und zusätzliche Aufgabe zur Hilfe der Mitbürger aufnehmen.



Bestanden! 16 Kameraden absolvierten den First Responder-Kurs und bedankten sich bei ihren Ausbildern, in der Mitte Feuerwehrärztin Dr. med. Johanna Feldmeier.

Großzügige Spenden für Florian Ottobrunn 79/1

Auf diesen Funkrufnamen hört das Einsatzfahrzeug der First Responder-Gruppe. Seit 1. Dezember ist der diensthabende Kamerad damit unterwegs. Das Fahrzeug steht bei ihm zu Hause oder parkt am Arbeitsplatz, damit er bei der Alarmierung sofort starten und schnelle Hilfe bringen kann. Möglich gemacht hat diese enorme Verbesserung der Ersten Hilfe die großzügige Spende der Ottobrunner Firma Götzberger Elektroanlagen GmbH. Das ehemalige Firmenfahrzeug bauten Feuerwehrkameraden in ehrenamtlicher Leistung aus. Das Material für die Innenausstattung sponserte Bosch

Sicherheitssysteme GmbH. Die optische Verwandlung in ein Feuerwehrauto



mit der auffälligen Beklebung übernahm kostenlos der

Karosseriefachbetrieb Brinse. Die Ottobrunner Feuerwehr dankt den Spendern herzlich für Ihr Engagement! Ein Team von sechs Kameraden steckte mit einigen Helfern viele Stunden ihrer Freizeit in das Projekt. Sie zogen Kabel, bauten Halterungen, installierten die Funk- und Sondersignalanlage sowie eine Heizung und eine Einbruchswarnanlage. Sie montierten den Innenausbau und rüsteten das First Responder-Fahrzeug aus.

GÖTZBERGER ELEKTROANLAGEN

LICHT-, KRAFT- UND SCHWACHSTROMANLAGEN

INSTALLATION UND ANTENNENBAU

Ottostraße 39 - 85521 Ottobrunn

e-Mail: elektro@goetzberger.com Telefax: (089) 609 0565

Telefon: (089) 609 78 56

Feuerwehr im WM-Fieber



Ein Trägerteam der Ottobrunner Feuerwehr trifft mit einem Verletzten auf dem Behandlungsplatz ein. In den Zelten wurden die Verletzten behandelt.

Als Sommermärchen bleibt die Fußball-Weltmeisterschaft in Erinnerung – auch weil Deutschland sich bis zum dritten Platz durchkämpfte. Als der Weltmeisterpokal überreicht war, atmeten die Einsatzkräfte tief durch. Monatelange beschäftigten sich im Vorfeld Feuerwehren, Rettungsdienst, Polizei, ABC-Zug und THW neben vielen anderen

Organisationen mit der Frage: was tun, wenn etwas passiert? Zusammen mit allen anderen Feuerwehren im Landkreis war auch die Ottobrunner Wehr während der WM und dem Papst-Besuch in die Einsatzplanung eingebunden. So hätte man neun Kameraden losgeschickt, die in der Fußballarena als Träger Verletzte zu

den Behandlungsplätzen gebracht hätten. Dieses Szenario übten die Kollegen der Johanniter-Unfall-Hilfe mit tatkräftiger Unterstützung der Feuerwehren im April 2006 auf dem ehemaligen Flugplatzgelände Neubiberg. Der Rettungsdienst baute einen Behandlungsplatz auf. Hier standen unzählige Sanitäter und Ärzte bereit, um die Verletzten einer simulierten Großschadenslage schnell und patientengerecht zu versorgen und um den Abtransport zum Krankenhaus zu üben. Als Opfer stellten sich Mitglieder der Jugendfeuerwehren zur Verfügung, die realitätsnah geschminkt wurden, um verschiedene Verletzungen zu simulieren. Die Träger mussten die Mimen vom Unfallort zum Behandlungsplatz tragen. Eine schweißtreibende Aufgabe. Weniger Schweiß floss an den Spieltagen, als zwei Kameraden mit dem Kommandowagen als Lotsen fungierten. Am Bürgerhaus Putzbrunn trafen sich die Fahrzeuge der Rettungsdienste aus Süddeutschland und Österreich. In Kolonnen begleitete die Ottobrunner Wehr diese zu ihrem Bereitstellungsraum an der Feuerwache in München-Neuperlach.

Kinder zu Besuch

Weit öffnet die Feuerwehr jedes Jahr im Sommer die Tore zum Gerätehaus, wenn sich eine Kinderschar im Zuge des Ferienpasses anmeldet. Natürlich kommt der Spaß neben der Information über die Arbeit der Feuerwehr nicht zu kurz. Selbst mit einem Strahlrohr zu spritzen, oder geschützt mit einer Fluchthaube durch den Übungsnebel geführt zu werden, weckt die Neugierde, später mit 14 Jahren auch in die Jugendfeuerwehr eintreten zu dürfen. Welche Bedeutung hat das Hydrantenschild am Gartenzaun und wie alarmiert man die Feuerwehr im Notfall - auf viele Fragen können die jungen Besucher seitdem eine Antwort geben.



Besuch aus St. Petersburg



Die Kollegen von der Feuerwehr St. Petersburg beteiligten sich an den Übungen. Andrey Arapov beobachtet die Arbeit mit den hydraulischen Rettungsgeräten.

Schwer beeindruckt zeigten sich die Kameraden aus Russland, die eine Woche lang die Ottobrunner Feuerwehr besuchten. Der Kontakt war im Sommer 2005 entstanden, als einige Kameraden mit Hubert Hawliczek, dem unermüdlischen Organisator der Ottobrunner Hilfsorganisation „Hilfe für Bedürftige in St. Petersburg“ die Stadt an der Neva besuchten und die Feuerwache im Stadtteil Primorskij besichtigten. In der 4,6 Millionen Einwohner zählenden Stadt ist diese Wache für die Brandbekämpfung in einem Stadtbezirk von etwa 1,2 Millionen Menschen zuständig – das entspricht der

Einwohnerzahl Münchens, die über 10 Feuerwachen und 22 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr verfügt.

Ein abwechslungsreiches Programm boten die Ottobrunner ihren Kollegen. Nicht nur fachliche Information mit der Besichtigung mehrerer Wehren im Großraum München, auch eine Seilbahnfahrt auf den Karwendel, eine Führung durch die Brauerei Aying und Stadtbummel in München erlebten die Besucher. Da Freiwillige Feuerwehren

Zu Besuch am Flughafen München. Gruppenbild vor einem Flugfeld-Löschfahrzeug.

in Russland unbekannt sind – alle Einheiten arbeiten hauptberuflich – zeigte sich Andrey Arapov beeindruckt vom professionellen Zusammenwirken aller Kameraden, egal ob sie ihren Dienst als Beruf oder als Hobby ausüben. Da die Kameraden im Gerätehaus schliefen, nahmen sie an den Übungen teil und rückten bei drei Einsätzen mit aus. Natürlich nicht im Löschfahrzeug, sondern als Gäste im Einsatzleitwagen. Leider war die Verständigung nicht einfach. Die Gäste sprachen weder deutsch noch englisch und keiner der Ottobrunner ist des Russischen mächtig. Aber der unermüdlische Übersetzer Vadim Antonov stellte den Kontakt her. Zum Abschiedessen kochten die Gäste im Stüberl des Gerätehauses auf und kredenzt die typische russische Suppe Borschtsch.



Ihr kompetenter Partner für Tele- und Datenkommunikation

- Planung und Beratung
- Installation und Wartung
- 24 Stunden Entstörungsdienst
- Systemüberwachung

Mit ISDN und T-DSL so schnell wie die Feuerwehr!

Büroorganisation
PLITZ

Spezialisten für 15.000 Volt

Eine Spezialaufgabe übernahm die Feuerwehr Ottobrunn: die Erdung der S-Bahn-Oberleitung. Bei Unfällen im Bahnbereich ist es oftmals erforderlich, die Stromleitung abzuschalten, um Personen zu retten oder um Fremdkörper aus der Leitung zu entfernen.

Mit der Abschaltung, das zentral die Notfallleitstelle „Netz“ der Deutschen Bundesbahn durchführt, ist die Gefahr des Stromes jedoch nicht gebannt. Gefährliche Induktionsspannungen

stellen weiterhin eine Lebensgefahr für Unfallbeteiligte und Einsatzkräfte dar. Um diese abzuleiten, müssen die Unfall- und Arbeitsstellen jeweils am Anfang und am Ende geerdet werden. Hierfür hängt eine ausgebildete Person die Erdungsstange an den Fahrdrabt und verbindet sie mit der Schienenklemme am „Erdgleis“. Mit dem Spannungsprüfer kontrolliert sie zu Beginn und während der gesamten Arbeiten die Spannungsfreiheit. Erst dann dürfen sich die Kameraden in den gefährdeten Bereich begeben, um

Personen zu retten oder Bäume aus der Leitung zu schneiden.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe haben zusätzlich zu den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion fünf Kameraden der Feuerwehr Ottobrunn eine intensive Schulung bei der Deutschen Bundesbahn besucht, die sie alle zwei Jahre auffrischen müssen. Mit dem Gerätesatz Bahnerdung rückt die Ottobrunner Feuerwehr im gesamten südöstlichen Landkreis aus, vornehmlich im Bereich der S-Bahnlinie S6 von Neubiberg bis Großhelfendorf.



Ein in die Oberleitung gestürzter Baum beginnt durch den entstehenden Lichtbogen zu brennen.



Der Gerätesatz Bahnerdung besteht aus einem Spannungsprüfer, zwei Erdungsstangen und zwei Erdungslitzen mit angebrachter Fahrdrabt- und Schienenklemme.





F&K Delvotec ist einer der weltweit führenden Hersteller von vollautomatischem Montage-Equipment für die Halbleiter-Industrie. Unsere Maschinen stellen Verbindungen von Halbleiterchips mit ihrem Gehäuse her und verschweißen dazu mikroskopisch feine Gold- und Aluminiumdrähte von nur 17,5 bis 600 tausendstel Millimeter Stärke.

F&K Delvotec Bondtechnik GmbH
Daimlerstraße 5-7, 85521 Ottobrunn, Tel.: 089/62995-0, Fax: 089/62995-100
info@de.fkdelvotec.com, www.fkdelvotec.com



Matthias Klebel

Garten- und Landschaftsbau

Anerkannter Ausbildungsbetrieb

Unsere Leistungen:

- Gartenneuanlage
- Gartenumgestaltung
- Gartenpflege
- Gehölzschnittarbeiten
- Mauerbau
- Zaunbau
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Bepflanzungen
- Dachbegrünung
- Baumfällarbeiten
- Fertigrasen
- Winterdienst
- Brennholz
- Holzpellets



Prüfung erfolgreich bestanden



Einsatzübung bei der 24-Stunden-Übung: Eine Person ist in einen Schacht gestürzt und wird gerettet.

Zwei Jahre lang nahmen 26 Jugendliche engagiert an ihren Jugendgruppenübungen teil. An vielen Abenden und einigen Samstagen hat das Ausbilder-Team um Jugendwart Alain Kretschmer die fünf Mädchen und 21 Jungen auf den Einsatzdienst vorbereitet. Den Schiedsrichtern der Kreisbrandinspektion zeigten sie Ende Juli ihr Können und bestanden mit Bavour die Truppmann-Prüfung. Hoch erfreut

übergab Kommandant Eduard Klas die Alarmempfänger und stellte zugleich fest: Noch niemals in der Geschichte der Wehr hatte sie auf eine so große Truppe zurückgreifen können. Mit der Eingliederung der größten Jugendgruppe stehen 129 Einsatzkräfte im Alarmfall bereit. Die nächsten zwei Jahre dürfen die mindestens 16 Jahre alten Anwärter bei den Einsätzen zwar noch nicht in vorderster Front wirken,



aber außerhalb des Gefahrenbereiches gibt es für sie viel zu tun und dabei lernen sie den Einsatzablauf kennen.

Abwechslungsreich waren die zwei Jahre Jugendausbildung mit Unterrichten und Freizeitaktivitäten verflochten. Der Höhepunkt im zweiten Ausbildungsjahr lag auf der 24-Stunden-Übung. Der Tagesplan war gefüllt mit Ausbildungsabschnitten, Sportstunde, Gerätepflege und gemeinsamen Kochen. Immer wieder stellten täuschend echt vorbereitete Einsatzübungen Herausforderungen an den Feuerwehrnachwuchs. Ihre Fähigkeiten bei der Ersten Hilfe, bei der Brandbekämpfung und bei der Menschenrettung waren gefragt und die Jugendlichen lernten dabei vieles. Auch die angeordnete Nachtruhe unterbrachen einige Alarmer. Die Arbeit an einem schweren Verkehrsunfall mit Menschenrettung und Versorgung der Verletzten – den das Vorbereitungsteam aufwändig mit geschminkten Unfallopfern in Szene gesetzt hatte – unterbrach sogar ein Ernstfalleinsatz. Schon von der Übungsstelle am Haidgraben aus war der Feuerschein eines brennenden Getreidefeldes deutlich zu erkennen. Nachdem die Feuerwehren aus Unterhaching und Ottobrunn an dem lauen Sommerabend diesen Brand bekämpft hatten, ging es für den Nachwuchs nahtlos weiter mit ihren Übungen.

Nach den Sommerferien 2006 startete die nächste Jugendgruppe mit 24 Mitgliedern. Auch diese sind mit großem Eifer bei der Sache, erlernen das Feuerwehr-ABC und werden im Sommer 2008 sicher genauso erfolgreich wie ihre Vorgänger die Prüfung ablegen und zur aktiven Mannschaft hinzustossen.

Auch die Schulung in Erster Hilfe gehört zum Ausbildungsprogramm.

Interesse?

Für Mädchen und Jungen ab 14 Jahren aus Ottobrunn startet die nächste Jugendgruppe im Herbst 2008.

Wir informieren rechtzeitig über die lokalen Printmedien oder auf unserer Homepage:

www.feuerwehr-ottobrunn.de



Stolz überreichten Kommandant Eduard Klas und Jugendwart Alain Kretschmer den Anwärtern das Zeugnis und das Helm-Visier zur bestandenen Truppmann-Prüfung.



Die Anwärter der Jugendgruppe 2004/2006: Florian Alt, Joseph Bastl, Berit Cantzler, Neil Conrad, Daniel Diepenbrock, Moritz Eckerskorn, Thomas Eckerskorn, Christian Eßwein, Meike Funk, Felix Geiselmann, Alexander Gschrey, Thomas Hergott, Michael Hübner, Philipp Klönhammer, Elisabeth Maier, Dominik Rachbauer, Sabine Runge, Jesco Schambach, Michael Schauer, Max Schmucker, Bernd Schüler, Alexander Tekles, Sebastian Walfort, Tobias Walter, David Westphal und Jun Zhang.



andreas schmidt
zimmerei
holzbau
dachdeckerei

85521 ottobrunn
tel.: 089 / 609 19 53, fax: 089 / 609 15 12
e-mail: info@schmidt-zimmerei.de

www.schmidt-zimmerei.de

Starke Truppe auf dem 2. Platz

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises trafen sich am 14. Oktober im Sportpark Haar zum Kreisjugendwettkampf. Die Abende in der Woche zuvor hatten die Mitglieder der Jugendgruppe fleißig geübt und fuhren daher mit Neugier und Spannung im Bauch nach Haar. Schnell verging der Vormittag mit dem Training auf dem Sportplatz. Die Auslosung ließ die Ottobrunner als erste Mannschaft auf die Strecke gehen. Alle nachfolgenden

Gruppen mussten sich an den Ottobrunner Zeiten orientieren. Pünktlich um 13:30 Uhr wurde es ernst. Die neun Kameradinnen und Kameraden bewältigten den Löschaufbau auf dem Hindernisparcours. Nicht einmal die Hälfte der erlaubten Zeit benötigten die Wettstreiter, um die drei C-Leitungen zu verlegen und die Knoten und Stiche anzulegen. Im zweiten Teil des Wettkampfes, dem Staffellauf mit feuerwehrtypischen Elementen ging



Schnelligkeit und Geschick sind nötig, um die Wettkampfbahn schnell und fehlerfrei zu überwinden.

dann so richtig die Post ab. In knapp zwei Minuten durcheilten sie die 400 Meter-Strecke. Lediglich die Jugendgruppe aus Aschheim zog an den Ottobrunnern vorbei. Stolz nahmen die Jugendlichen den Pokal für den 2. Platz entgegen. Neben den Wettkämpfen bleibt natürlich viel Zeit für Kontakte zu den anderen Jugendgruppen und den Gästen aus den polnischen Partnerkreisen sowie zum Besuch der großen Fahrzeugausstellung. So knüpften die Ottobrunner bereits erste Kontakte in unser östliches Nachbarland, denn für den 2. Sieger steht eine Reise nach Polen auf dem Programm.

Die ottobrunner Wettbewerbsmannschaft freut sich mit ihren Jugendausbildeten über den 2. Platz im Kreiswettkampf.



Jürgen Hübner Meisterbetrieb

- > Sanitäre Anlagen
- > Gas- und Wasserinstallation

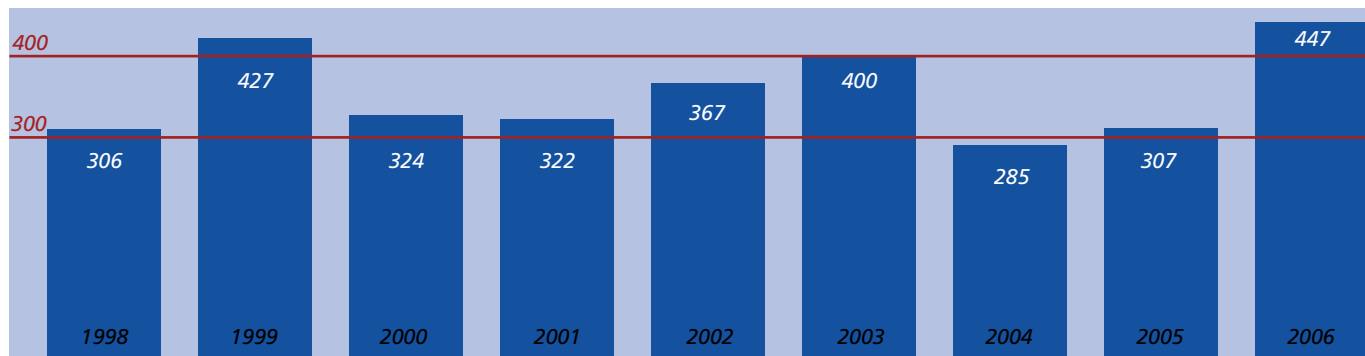
Zaunkönigstraße 2a • 85521 Ottobrunn
Telefon: 089 / 609 19 70 • Fax: 089 / 609 46 76

447-mal im Einsatz

300 bis 400 Einsätze fährt die Ottobrunner Feuerwehr im Jahr. Dafür, dass es im Jahr 2006 mit 447 Einsätzen mehr als sonst waren, gibt es zwei Erklärungen: In den ersten Monaten beschäftigten die schneebedingten Einsätze die Kameraden kräftig. Allein 143 Einsätze gab es im März, die allermeisten waren wetterbedingt. Im zweiten Halbjahr nahm die Ottobrunner Feuerwehr den First Responder-Dienst

auf. 31 Einsätze entfielen auf diese neue Aufgabe. Die einstmals die Feuerwehr prägende Aufgabe, nämlich die Brandbekämpfung, nimmt seit Jahrzehnten nur noch einen kleinen Teil ihrer Aufgabe ein: 40-mal rückte die Ottobrunner Feuerwehr aus mit dem Stichwort Feuer. In der Einsatzzahl stecken auch 45 Sicherheitswachen im Wolf-Ferrari-Haus. Bei jeder Aufführung auf der Bühne schauen zwei

Kameraden nach dem rechten, damit kein Brand ausbricht und leisten im Notfall Erste Hilfe. 8127 Stunden waren die etwa 130 Einsatzkräfte im letzten Jahr bei den Einsätzen unterwegs zum Schutz und zur Hilfe ihrer Mitbürger. Dazu kamen noch 26.100 Stunden für Übungen, Ausbildungen und die vielfältigen Dienste in den Fachbereichen. Diesen Dienst leisten sie ehrenamtlich ohne jegliche Bezahlung.



Ihre BMW Adresse

Autohaus Hagl GmbH & Co. KG

BMW-Service · MINI-Service · Vertragswerkstatt · Neuwagenvermittlung · Gebrauchtwagenverkauf
 Ottobrunn · Alte Landstr. 3 · Telefon 0 89 / 6 08 73-0 · Fax 0 89 / 6 08 73-44
www.autohaus-hagl.de · e-mail: contact@hagl.bmw-net.de

02.01.2006 - Motoröl ausgelaufen

Im Keller eines Autohauses an der Rosenheimer Landstraße waren etwa 560 Liter Motoröl aus dem Rohrsystem der im Keller befindlichen Tanks ausgelaufen. Es verteilte sich auf eine Fläche von ungefähr 50 Quadratmetern. Die Einsatzkräfte kleideten sich in Schutzanzüge, um eine Verunreinigung der Einsatzkleidung durch das Öl zu verhindern und trugen wegen der Ausdünstungen des Öls Atemschutz. Mit speziellen Saugern nahmen sie das Öl auf, trugen die Behälter aus dem Keller nach oben und entsorgten es in

dem Altöltank der Werkstatt. Nach dem aufwändigen Reinigen der Schutzkleidung und der Ausrüstung konnte der Einsatz nach drei Stunden beendet werden.



Flammschutzkleidung und schweren Atemschutz trugen die Einsatzkräfte beim Aufsaugen des ausgelaufenen Öls.



Das restliche Öl wird mit Ölbinder aufgekehrt. Zu seinem Schutz trägt der Feuerwehrmann eine Staubschutzmaske.

05.02.2006 - Brand eines Werkstattschuppens

Fast genau zwei Jahre nach einem Feuer in dem als Werkstatt genutzten Schuppen stand dieser wieder in Flammen. Bereits beim Ausrücken signalisierte eine große Rauchsäule über der Prinz-Otto-Straße den Einsatzkräften den heftigen Brand. Die erste Erkundung ergab, dass das weitgehend aus Holz erstellte Gebäude in

Vollbrand stand und sich die Flammen bereits auf das direkt anschließende Wohnhaus ausbreiteten. Auch weitere Nachbargebäude waren gefährdet. 70 Einsatzkräfte rückten an diesem Sonntagmorgen aus. Da kurzzeitig Engpässe bei der Wasserversorgung auftraten, unterstützte die FF Unterhaching mit ihrem Wechsellader mit Wassertank.

Die Atemschutztrupps bauten unverzüglich mit C-Rohre eine Riegelstellung auf und schützten so drei angrenzende Wohngebäude. Dank des schnellen Einsatzes gelang es, in dem angebauten Wohnhaus die Brandeinwirkung auf die bei der Ankunft bereits betroffenen Räume und den Dachstuhl zu begrenzen.



Der Schuppen steht in Vollbrand. Der Gruppenführer erteilt dem Angriffstrupp den Einsatzbefehl.

Tagelanges Schneeschaukeln im Akkord

Die ungewöhnlich ergiebigen Schneefälle zum Jahresanfang 2006 sorgten zusammen mit dem katastrophalen Einsturz des Eishallendaches in Bad Reichenhall auch in Ottobrunn für eine Diskussion über die Stabilität der Dächer der kommunalen Gebäude, der Kindergärten und Schulen. Nachdem Statiker die Gewichtsbelastung aus Eis und Schnee auf einem Flachdach eines Kindergartens in der Albert-Schweitzer-Straße als bedenklich eingeschätzt hatten, schaufelten 36 Einsatzkräfte am 9. Februar die Dachfläche in fünfstündiger Arbeit frei. Anschließend räumten 47 Kameraden vier Stunden lang das Dach der Schule I an der Friedensstraße. Wegen der Dachneigung ging das nur in anstrengender Handarbeit mit Schaufeln und Schubkarren. In besonders steilen Bereichen legten einige



In schweißtreibender Handarbeit befreiten die Einsatzkräfte das Dach eines Kindergartens vom Schnee.

Kameraden die Absturzsicherung an, die über die Drehleiter geführt wurde.

Für Sonntag, den 5. März warnte das Wetteramt vor 20 Zentimeter Neuschnee. Als die Ottobrunner am Morgen aufwachten, waren die Gärten und Straßen unter einer etwa 70 Zentimeter dicken Schneedecke versunken. Am Straßenrand geparkte Pkw hatten sich in riesige Schneeberge verwandelt. In den Nebenstraßen gelang es dem Winterdienst mit Mühe, wenigstens eine Fahrspur in den Schnee zu pflügen. Die Feuerwehrfahrzeuge kämpften sich mit Allradantrieb durch. Ab 8.30 Uhr häuften sich die Alarmierungen. Bäume drohten unter der Schneelast umzustürzen oder Äste abzurechen. Sie hingen tief über

Straßen und Gehwegen. In vielen Fällen reichte es, sie von der Schneelast zu befreien. Manchmal kam die Motorsäge zum Zug, um die Hindernisse zu zerschneiden oder die auf Hausdächern gestürzten Bäume zu beseitigen. Selbst einen Schneepflug, der in eine im Schnee verborgene Baugrube zu rutschen drohte, barg die Feuerwehr mit dem Kran des Wechselladers und zog ihn mit dem Greifzug auf ebenen Boden. Kritisch stellte sich ein Einsatz an der Ottosäule heraus: eine mächtige Fichte knackte bereits bedrohlich unter der Schneelast und drohte auf das Dach des Pflegezentrums St. Michael zu stürzen. Das Personal räumte zur Sicherheit die Pflegestation, während die Feuerwehr den Baum von oben her abtrug. Dank dem



Von der Feuerwehr empfohlen!



Heim-Rauchmelder

VdS-geprüft
5 Jahre Garantie,
einfachste Montage
Testurteil "gut"

Ob Feuerlöscher, Löschdecke, Gasmelder ...
Alles für die häusliche Brandverhütung

Hier erhalten Sie Fachberatung!

www.rettenger.de

werk markt

Rettenberger



Alte Landstraße 1 85521 Ottobrunn
Tel. 089/608 602 94 Fax 608 602 96

Mo-Fr 8-19 Uhr Sa 8-16 Uhr



Nach äußerst ergiebigen Schneefällen beseitigte die Feuerwehr die Straßen von umgestürzten Bäumen.

Hausmeister, der bereits die Wege um das Gebäude geräumt hatte. So gelangte die Drehleiter ohne Problem an ihren Aufstellungsplatz. Am Ende des schneereichen Sonntages hatten etwa 60 Kameraden 80 Einsätze erledigt.

Der Schneezuwachs belebte die Frage nach der Stabilität der Dächer wieder. Am Dienstag den 7. März rief ein Großalarm 81 Kameraden mittags zum Gerätehaus. Dort verteilten die Kommandanten Klas und Ortmeier die Teams auf die Schulen I und III. Auf den flachen Dächern erleichterten fünf kurzfristig organisierte Schneefräsen die Arbeit enorm. Trotzdem blieben Tonnen von Schnee, die von Hand bewegt werden mussten. Nach den beiden Grundschulen kamen die Dächer der Ferdinand-Leiss-Halle und des Gymnasiums an die Reihe. Da sich die Arbeit bis kurz vor Mitternacht hinzog, baute die Feuerwehr eine großflächige Ausleuchtung der Einsatzstellen auf. Bürgermeisterin Prof. Dr. Sabine Kudera zeigte sich schwer beeindruckt vom Einsatzwillen der Kameraden, über Stunden bei Schneetreiben und Kälte den Knochenjob als Schneeschaufler durchzuhalten und sorgte für ein Abendessen in der Pizzeria des Phönix-Bades und dankte wenige Tage

später an der Jahreshauptversammlung nochmals für das Engagement.

Bereits drei Tage nach der Schaufelaktion mussten sich die Feuerwehren nochmals mit dem Schnee beschäftigen. Nun schmolz er und großen Wassermengen flossen in Taufkirchen von den Äckern in angrenzende Wohnsiedlungen. Erstmals kam das zwischen den Wehren Unterhaching, Taufkirchen und Ottobrunn vereinbarte Wechsellader-

konzept zum Tragen. Ottobrunn setzte sein Fahrzeug mit dem AB Tank – Fassungsvermögen 10.000 Liter – ein, um abgepumptes Wasser an anderer Stelle zu versickern. Als nun der Ottobrunner AB Schlauch nachgefordert wurde, nahm ihn ein Trägerfahrzeug der Unterhachinger Wehr Huckepack und verlegte die Leitungen.

Auch der Winterdienst benötigte die Unterstützung der Feuerwehr. Hier die Bergung eines Schneepfluges.



Einige Bäume hielten den Schneemassen nicht mehr Stand und mussten zur Sicherheit abgetragen werden.





Foto: Bollig

05.05.2006 - Bauernhof in Flammen

Am 4. Mai gedenken die Feuerwehren ihrem Schutzheiligen St. Florian. Nur wenige Minuten war dieser Tag vorbei, als um 0.14 Uhr im südöstlichen Landkreis München die Sirenen heulten. Wer um diese Zeit unterwegs war, sah einen weithin rot erleuchteten Nachthimmel. In Kirchstockach, Gemeinde Brunnthäl brannte ein großer Bauernhof. Von der Hackschnitzelheizung breitete sich das Feuer in Windeseile auf mehrere Gebäudeteile aus, die zusammen eine Fläche von etwa 120 x 120 Metern einnehmen. Außer Scheunen, Kälberstall und Lagerräumen ging auch eine Auto-

werkstatt mit Lackiererei in Flammen auf. Etwa 330 Mitglieder von 12 Feuerwehren kämpften gegen die Flammen. Beim Kälberstall hatten sie keine Chance, aber den abgesetzt erbauten Bullenstall konnten sie in letzter Minute retten. Die Ottobrunner Feuerwehr kam am Anfang an zwei Stellen zum Einsatz: Ein Trupp unter Atemschutz kontrollierte das Wohnhaus von innen, währenddessen schirmten die drei Drehleitern aus Ottobrunn, Siegertsbrunn und Taufkirchen mit ihren Wenderohren erfolgreich an der Brandwand den Wohntrakt von der lichterloh brennenden Scheune

ab. Das Flammenmeer bedrohte eine nur 10 Meter benachbart stehende Schreinerei und einen 3000 Liter fassenden Flüssiggastank. Dach und Wand der aus Holz errichteten Schreinerei fingen bereits an zu brennen. Hier kämpften bei sengender Hitze auch Trupps der Ottobrunner Feuerwehr, um den Betrieb abzuschirmen. Erfolg der Mühe: Der Maschinenpark der Schreinerei blieb erhalten.

Nachdem die Kräfte zum Schutz der rundherum angrenzenden Gebäude positioniert waren, konzentrierte sich die Einsatzleitung auf den Ausbau ei-

- Beratung
- Planung
- Verkauf
- Ausführung



**Diepold & Kiefer
Elektrotechnik
GmbH & Co. KG**

DIEPOLD & KIEFER

ELEKTRO

**MOONLIGHT Generalvertretung
Siedle Vertrags-Kundendienst**

- Rauchmelder ■ Hausgeräte ■ Beleuchtung
- Jalousiesteuerung ■ Sprech- und Videoanlagen
- Elektroinstallation ■ Datenvernetzung ■ EIB-Technik
- Antennen- und Alarmanlagen ■ Kundendienst

Mozartstraße 94
85521 Ottobrunn
Tel. 089-609 20 21
Fax 089-609 20 22
www.diepold-kiefer.de



Materialschlacht: Viele Atemschutzträger kamen bei den Löscharbeiten zum Einsatz.



Die Ottobrunner Atemschutztruppe kämpften sich durch die Trümmer der eingestürzten Halle.

ner leistungsfähigen Wasserversorgung. Die FF Ottobrunn legte bis 1.19 Uhr mit ihrem AB-Schlauch zwei Leitungen von je 1,2 Kilometern zu den Zisternen eines benachbarten Kieswerkes und unterstützte beim Aufbau einer 1,1 Kilometer langen Leitung nach Waldbrunn. Dabei bewährte sich zum ersten Mal die wenige Tage zuvor in Dienst gestellte Tragkraftspritze. Tanklöschfahrzeuge mehrerer Wehren transportierten zusätzliches Löschwasser aus den umliegenden Orten zur Brandstelle, denn die drei Wenderohre, 12 C- und fünf B-Rohre schleuderten viel Wasser in die Flammen. Auf der Wiese vor dem Bauernhof richtete die Ottobrunner Feuerwehr ihr Materiallager ein. Im Zelt der Atemschutzsammelstelle ruhten sich die Geräteträger aus und nahmen erfrischende Getränke zu sich. Das neue, im Monat zuvor ausgelieferte TLF 24/50 bewies erstmals seine Leistungsfähigkeit als Wasserverteilerzentrale. Als Wasserpuffer stand daneben der AB-Tank, der 10.000 Liter fasst.

Um 2.04 Uhr meldete der Einsatzleiter „Feuer in Gewalt“. Bagger und Radla-

der trafen ein, um die eingestürzten Blechdächer und den Brandschutt abzuräumen. Nur so konnten das brennende Heu, Stroh und Holzschnitzel gelöscht werden. Einen der beiden Lagerplätze für das Brandgut sicherte die Ottobrunner Feuerwehr mit einem C-Rohr. Vor dem Abrücken löschte hier das neue TLF 24/50 mit seinem Frontmonitor das immer noch glimmende Brandgut. „Feuer aus“ hieß es dann gegen 6.00 Uhr und die Wehren begannen mit dem Rückbau des Materials. Um 9.30 Uhr rückten die Ottobrunner ein. Obwohl man die Nacht durchgearbeitet hatte, kümmerten sich noch viele der 57 ausgerückten Kameraden um die Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit der Wehr. 130 Schläuche liefen durch die Waschanlage und das Team der Atemschutzwerkstatt füllte und prüfte 36 Geräte. Andere Kameraden eilten nach Hause, duschten kurz und gingen ihren dringenden beruflichen Verpflichtungen nach. Die Hoffnung, den fehlenden Schlaf in der kommenden Nacht nachzuholen, erfüllte sich nicht: Der Brand eines Sattelzuges auf der Autobahn unterbrach wieder für Stunden die Nachtruhe.

*Drei Drehleitern schirmten das Wohnhaus von der brennenden Scheune ab.
Foto: Bollig*



04.06.2006 - schwerer Unfall am Autobahnkreuz Süd

Dass man trotz aller Ausbildung, besserer Ausrüstung und hohem Engagement manchmal völlig hilflos ist gegen die Macht des Schicksals, das mussten die Einsatzkräfte der Ottobrunner Feuerwehr in der Nacht zum Pfingstsonntag erleben. Bei dem ersten schweren Unfall, zu dem das neue HLF 20/16 ausrückte, waren letztlich alle Bemühungen vergebens, Menschenleben zu retten. Ein mit fünf Personen besetzter PKW aus der Schweiz kam auf der Überleitung vom Autobahnring zur Autobahn München – Salzburg mit hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab, prallte gegen mehrere Bäume und landete zerstört in dichtem Gebüsch. Vier Insassen, darunter ein Kleinkind wurden aus dem Fahrzeug geschleudert, eine Frau im Wrack schwer eingeklemmt. Zwei Personen verstarben trotz aller Hilfe noch an der Einsatzstelle. Den Rettungskräften gelang es noch, das Kind zu reanimieren, aber es verstarb im Rettungshubschrauber auf dem Transport ins Krankenhaus. Ein weiterer Insasse überlebte nur kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus, sodass der Unfall vier Leben forderte.

Um an das Wrack und an die herausgeschleuderten Insassen zu gelangen, mussten die Kameraden in fieberhafter Eile mit der Kettensäge das Gebüsch abholzen. Die Wärmebildkamera kam



Der verunfallte PKW landete mitten im Gebüsch. Die Einsatzkräfte arbeiteten sich zu der schwer eingeklemmten Insassin vor. Foto: FIRE Foto Thomas Gaulke

auch hier für die Suche nach verletzten Personen im Gehölz zum Einsatz. Nachdem die ersten Rettungsmaßnahmen beendet waren, leuchtete die Feuerwehr die Unfallstelle weiträumig für die Ermittlungen der Polizei und die Landung eines Rettungshubschraubers aus. Zur psychischen Unterstützung der Rettungskräfte ließ Kommandant Klas den Feuerwehrpfarrrer Herbert Weingärtner aus Sauerlach an die Einsatzstelle rufen. Nach einem gemeinsamen Gebet für die Verstorbenen und schwer Verletzten bargen die Einsatzkräfte

die eingeklemmte Frau aus dem Wrack. Um 23.54 Uhr ausgerückt, kehrten die 35 Kameraden erst um 4.09 Uhr erschüttert von den Eindrücken nach Hause zurück. Dass die an vorderster Front um das Leben der Unfallopfer kämpfenden Kräfte bei der Verarbeitung ihrer Eindrücke nicht alleine gelassen wurden, dafür sorgte die starke Kameradschaft in der Feuerwehr, die Betreuung durch einen Seelsorger vor Ort und die Vermittlung eines geschulten Notfallseelsorgers für Gespräche.

27.06.2006 - Dachstuhlbrand

Ein heftiges Gewitter löste die drückend schwüle Luft der ersten Hitzeperiode des Sommers ab. Dass vor allem elektrische Geräte empfindlich auf Blitzschläge reagieren, haben schon manche Mitbürger an ihren Fernsehern und Computern erleben müssen. Auch Brandmeldeanlagen sind anfällig und so überraschte die Auslösung bei einem Ottobrunner Unternehmen die Einsatzkräfte nicht besonders. Wie erwartet, stellte es sich als Fehlalarm heraus. Noch während der Rückfahrt von der Siemensstraße zum Gerätehaus leitete

die Feuerwehreinsatzzentrale die Einsatzkräfte in die Rosenheimer Landstraße um, denn von dort war die Meldung einer Rauchentwicklung aus einem Dachstuhl eingetroffen. Der Blitz war in die Dachantenne eingeschlagen. Drei Minuten nach dem Notruf brannte bei Eintreffen der Feuerwehr das Dach bereits auf großer Fläche. Kommandant Eduard Klas forderte aus Unterhaching eine zweite Drehleiter nach, um die Brandbekämpfung außen von zwei Seiten aufzunehmen. Zugleich drangen Trupps unter Atemschutz mit C-Rohren

über das Treppenhaus in den Dachraum ein. Die darunter liegende Wohnung erlitt leichte Schäden durch das eindringende Regen- und Löschwasser, konnte aber vor dem Feuer bewahrt werden. Nach dem Abschluss der Brandbekämpfung bauten die Einsatzkräfte eine provisorische Abdeckung aus etwa 100 Quadratmetern Gewebeplane, um weiteren Schaden durch die angekündigten Regenschauer und Gewitter zu verhindern. Dabei bewährte sich der vor drei Jahren angeschaffte Abrollcontainer Rüstholz wieder einmal.

29.08.2006 - PKW im Spielwarenladen

„Wegen Urlaub geschlossen bis ...“ stand auf dem Schild am Eingang des Spielwarenladens in der Bergstraße. Ein verhinderter Kunde wollte das Datum genauer lesen, rangierte seinen PKW näher heran und verwechselte am Automatikwählhebel den Rückwärts- mit dem Vorwärtsgang. Der Motor des 285 PS starken BMW heulte kurz auf. Er überquerte den schmalen Fußweg vor dem Laden und stand plötzlich mitten im Geschäft. Der BMW stieß die Kasse um und räumte hunderte von Pokemon-Spielkarten ab. Der erschrockene Fah-

rer stieg unverletzt aus. Die Feuerwehr räumte zuerst die umgestürzten Regale und Spielwaren auf die Seite. Dann trennte sie mit der TwinSaw, einer alles schneidenden Universalsäge, die Ladenfront ab unter der der PKW eingekellt war, bevor sie ihn mit der Seilwinde des Rüstwagens wieder aus dem Geschäft herauszog. Im Abrollcontainer Rüstholz hält die Ottobrunner Feuerwehr Rüstholz und Schalttafeln bereit, die hier zum Verschließen des zerstörten Eingangsbereichs Verwendung fanden.



*Durch die Eingangtür fuhr der BMW in einen Spielwarenladen.
Foto: FIRE Foto Thomas Gaulke*



13.07.2006 - Bagger verloren

Eine längere Sperrung der neuen Umgehungsstraße mussten die Autofahrer im Feierabendverkehr hinnehmen, nachdem ein Baufahrzeug seinen Bagger verloren hatte. Er war von dem Tiefladeanhänger gekippt und blockierte die Straße. Die Ottobrunner Feuerwehr nahm die auslaufenden

Betriebsstoffe Diesel, Motoröl und Hydrauliköl auf und forderte die Berufsfeuerwehr München mit ihrem 50 Tonnen-Kran aus der Feuerwache Neuperlach an. Dieser stellte in kurzer Zeit den Hydraulikbagger wieder auf seine Räder.

Der Kranwagen der BF München stellte den Bagger wieder auf die Räder.

08.11.2006 - Brand bei Dachdeckerarbeiten

Der Brand auf dem Dach eines vierstöckigen Wohnhauses am Brunneck, brach bei Dachdeckerarbeiten aus. Beim Eintreffen des um 15.15 Uhr alarmierten Löschzuges stand die komplette Dachfläche von etwa 300 Quadratmetern in Flammen. Von den Drehleitern der Feuerwehren Ottobrunn und Unterhaching aus startete Kommandant Eduard Klas die Löscharbeiten. Erheblich schwieriger gestaltete sich die Arbeit für den Trupp, der seine Schlauchleitung durch das Treppenhaus aufbaute. Die etwa hüft hohe hölzerne Flachdachkonstruktion brannte Feld für Feld durch und bot den auf dem Dach arbeitenden Kameraden keine sichere Standfläche mehr. Erst nach etwa zwei Stunden

konnte die Rückmeldung „Feuer unter Kontrolle“ abgesetzt werden. Die Wohnungen darunter schützte eine massive Betondecke. Lediglich etwas Rauch drang in das Gebäude ein, das vorsorglich geräumt wurde. Die Nachlöscharbeiten zogen sich über Stunden hin, denn die Zwischendecke aus Holz musste unter Atemschutz mit Kettensägen geöffnet werden, um die Glutnester freizulegen. Nach einem sechsstündigen Kraftakt konnten die 72 ausgerückten Einsatzkräfte wieder ins Gerätehaus zurückkehren. Dort setzte sich mit dem Reinigen der Ausrüstung und dem Bestücken der Fahrzeuge die Arbeit bis weit in den Abend fort.



*Flammen und die starke Rauchentwicklung signalisieren bei der Ankunft den heftigen Brand auf dem Dach.
Foto: Claus Schunk*

17.11.2006 - Viehtransporter verunglückt auf der Autobahn

„Kühe sorgten für Chaos auf der A99“ und „Beim Reifenwechsel vom Viehtransporter erfasst“ meldeten die Münchner Zeitungen am nächsten Tag. Ein Sattelzug war kurz nach der Einfahrt Ottobrunn mit einem Reifenschaden auf der Standspur liegen geblieben. Ein Viehtransporter erfasste den abgestellten Sattelaufleger und den Fahrer, der gerade mit der Reparatur beschäftigt war. Für ihn kam jede Hilfe zu spät, er verstarb noch an der Unfallstelle. Die Kollision riß die rechte Seite des Viehtransporters auf. Einige der acht Kühe gelangten durch die Öffnung auf die Autobahn, wo sie erst von den Rettungskräften eingefangen werden mussten. Eine Kuh überquerte die Gegenfahrbahn und konnte nach kurzer Jagd am Ortsrand von Riemerling gestellt werden. Andere Kühe waren in den Trümmern des Aufbaus eingeklemmt. Zwei Kühe überlebten den Unfall nicht. Auf Grund einer unklaren Meldung über den Unfallort rückten

die Wehren Hohenbrunn, Brunenthal, Putzbrunn, Taufkirchen, Hofolding und Ottobrunn aus. Die für die Unfallstelle zuständige Ottobrunner Feuerwehr unterstützte bei der letztlich erfolglosen Reanimation des Verletzten und pumpte den Kraftstoff aus den beschädigten Dieseltanks ab. Mit einbrechender Dunkelheit leuchtete die Wehr die Unfallstelle für die Bergung aus. Als letzte Aufgabe transportierte der Wechsellader die beiden Tierkadaver zur Verwertungsstelle im Landkreis Erding.



21.11.2006 - VU auf der Autobahn



Foto: FIRE Foto Thomas Gailke

Nur wenige Tage nach dem tödlichen Lastwagenunfall kam es zu einem Zusammenstoß mehrerer Pkw auf der Autobahn. Als ein Kleinwagen vermutlich unachtsam die Fahrspur wechselte, musste ein Porsche ausweichen, verlor die Kontrolle und blieb stark beschädigt an der Mittelleitplanke liegen. Ein nachfolgendes Taxi aus Österreich prallte in das Wrack. Insgesamt forderte der Unfall vier Schwerverletzte. Die Beifahrerin im Taxi transportierte der Rettungshubschrauber ins Krankenhaus. Der Taxifahrer wurde in seinem Fahrzeug schwer eingeklemmt. Für die Rettungsarbeiten und die Landung des Hubschraubers musste ab 6.15 Uhr im Berufsverkehr die Autobahn Richtung Stuttgart komplett durch die Ottobrunner Feuerwehr gesperrt werden. Die Befreiung des Einklemmten verlief in enger Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, wie oft geübt. So konnte er patientenschonend aus dem Pkw herausgehoben werden.

Besondere Ehrung für Prof. Dr. Sabine Kudera



Vorstand Klaus Ortmeier ernennt Frau Prof. Dr. Sabine Kudera zum Ehrenmitglied.

Eine in der Ottobrunner Feuerwehr äußerst seltene Ehrung sprach Vorstand Klaus Ortmeier nach der Fahrzeugweihe am 10.06.2006 unter dem Beifall aller Kameraden aus. Der Feuerwehrverein ernannte die langjährige Ottobrunner Bürgermeisterin Prof. Dr. Sabine Kudera zu ihrem Ehrenmitglied. Nach Altbürgermeister Ferdinand Leiss ist es das zweite

Mal in der 93-jährigen Geschichte der Wehr, dass eine feuerwehr"fremde" Person die Ehrenmitgliedswürde erhielt. Die anderen Ehrenmitglieder sind die verdienten Feuerwehrkameraden Egon Ettl, Winfried Giebelen, Ernst Ibler, Paul Roth, Josef Scheungraber und Hans Sesselmeier. In seiner Laudatio begründete Ortmeier die Ehrung und

begrüßte Frau Kudera als Mitglied der Ottobrunner Feuerwehr:

„Die Ernennung zum Ehrenmitglied ist die höchste und damit eine ganz besondere Auszeichnung in unserem Verein. Wohlüberlegt wird diese nicht für die reine Erfüllung der gemeindlichen Pflichtaufgabe verliehen. Über Ihre Pflicht als Oberhaupt der Gemeinde Ottobrunn weit hinaus, haben Sie sich Ihrer Feuerwehr die ganze Zeit besonders verbunden gefühlt. Ihr Interesse an unseren Tätigkeiten, Verein wie Technik, Ihre Verbundenheit mit den Kameraden in schwierigen Einsätzen, Ihr Verständnis und Ihr offenes Ohr für die Feuerwehr ist immer weit über Ihre Amtspflichten hinaus gegangen. Ihr immer gehaltener Kontakt, Ihr persönliches Erscheinen bei Einsätzen und Veranstaltungen, unser Feuerwehr-Bärenmaskottchen in Ihrem Auto, der Feuerwehrhelm in Ihrem Büro und vieles mehr haben uns immer gezeigt, dass Sie mit Leib und Seele und Ihrem Herzen hinter Ihrer Feuerwehr Ottobrunn stehen.“

Beste Sicht im Rauch

„Dank der Förderbeiträge und der Spenden der fördernden Mitglieder konnte der Verein eine Wärmebildkamera anschaffen“ freut sich Vereinsvorsitzender Klaus Ortmeier, der zugleich stellvertretender Kommandant ist. Kommandant Eduard Klas erläutert den Zweck der 14.000 Euro teuren Anschaffung: „In verrauchten Räumen bei Null Sicht finden wir Personen in kürzester Zeit. Ihre Chancen, eine Rauchvergiftung zu überleben steigen enorm. Bislang mussten die Kameraden blind tastend den Raum absuchen. Das dauerte Minuten. Jetzt verschaffen sie sich in Sekunden einen Überblick, ob ein Mensch dort liegt.“ Das Prinzip der Infrarotkameras beruht auf der Erfassung der Wärmestrahlung. Da Menschen und Gegenstände Wärme

abstrahlen, erhält man auf dem Bildschirm der Kamera auch bei völliger Verrauchung ein Schwarz-Weiß-Bild und kann sich orientieren. Das Prinzip hilft bei einem Feuer, die Brandstelle schneller als bisher zu finden und gezielte Löschmaßnahmen vorzunehmen. Als sehr vielseitig stellen sich die Einsatzmöglichkeiten der Wärmebildkamera dar. Nicht nur das Aufspüren von Glutnestern bei Nachlöscharbeiten wurde viel einfacher. Auch bei der Suche nach Personen, die nach einem Unfall davongelaufen sind und nun möglicherweise verletzt irgendwo in der Nähe liegen, bietet die Kamera eine wertvolle Hilfe.

Bereits die erste Wärmebildkamera hatte der Verein im Jahr 2000 aus den

Förderbeiträgen angeschafft. Die zweite Kamera kam im Zuge der Bestellung der neuen Einsatzfahrzeuge, denn sie gehört zur Beladung. „Aus unseren Erfahrungen sind wir von dieser Technik absolut überzeugt! Der Schutz unserer Mitbürger und unserer Kameraden war es uns wert, in die dritte Kamera zu investieren“ sind Ortmeier und Klas davon überzeugt, die Fördergelder an bester Stelle zu Gunsten der Mitbürger verwendet zu haben. Die Angriffstrupps des Lösch- und Rüstzuges arbeiten damit bei jedem Brand. Zusätzlich ist nun damit der Sicherungstrupp ausgerüstet. Dieser steht bereit, die im Innenangriff eingesetzten Kameraden bei Notfällen zu retten.

Voller Erfolg

Viele Besucher, Vorstand Klaus Ortmeier schätzte mehr als 1500, kamen am Samstag den 1. Juli zum Tag der Offenen Tür zur Ottobrunner Feuerwehr, obwohl das bekannte Ottostraßenfest ausgefallen war. Drei Einsatzvorführungen zogen die Besucher in ihren Bann. Zuerst führten 19 Einsatzkräfte die Rettung von drei Verletzten bei einem Verkehrsunfall vor. Um die Dramatik zu erhöhen, brannte es in einem der beiden verunfallten Fahrzeuge. Mit dieser Vorführung präsentierte die Feuerwehr der Bevölkerung auch ihr neues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16. Gegen Mittag erlebten die Besucher, was den Feuerwehrleuten bei der Bekämpfung eines Brandes passieren kann. In einem Raum war Feuer ausgebrochen, wegen Mangel an Sauerstoff schwelte das Feuer lediglich. Als die Feuerwehr die Tür öffnete und Luft in den Raum einströmte, kam es zu einer explosionsartigen Durchzündung. Zur Simulation dieses Effektes unterstützte ein Pyrotechniker und Stuntman aus München die ottobrunner Feuerwehr. Selbstverständlich blieben die Einsatzkräfte unverletzt, denn sie trainieren

das sichere Vorgehen in solchen Situationen. Dagegen zuckte mancher Besucher wegen des unerwarteten explosiven Knalles der schlagartigen Brandausbreitung zusammen. Abschluß der Aktionen am Nachmittag stellte die Bekämpfung eines Zimmerbrandes dar. Der Stuntman sprang dabei aus dem 1. Stock des Schlauchturmes in das von der Feuerwehr aufgebaute Sprungpolster.

Viel Interesse bei den Kindern fand die Ausstellung der Ottobrunner Fahrzeuge. Einsteigen, im Fahrzeug sitzen, das begeisterte den Feuerwehrnachwuchs von Morgen. Einen Parcours an Aufgaben absolvierten die Kinder. Dafür kletterten sie über eine Hindernisbahn, füllten einen Fragebogen aus und malten Bilder über die Feuerwehr. Während dessen standen die Einsatzkräfte den Eltern Rede und Antwort. Zum ersten Mal präsentierte sich die neu gegründete First Responder



Da flogen die Fetzen. So manch einem Besucher blieb kurz das Herz stehen, als ein Pyrotechniker eine Durchzündung simulierte.

Gruppe der Ottobrunner Feuerwehr in der Öffentlichkeit. Ihre Aufgabe ist es, bei lebensgefährlichen Erkrankungen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe zu leisten.

Wie in den Jahren zuvor lud der St. Florians-Biergarten zum Verweilen ein. Grillspezialitäten, Getränke und Kuchen lockten die Besucher an und freie Plätze gab es nur selten.

Auf einen vollen Erfolg hofft die Ottobrunner Feuerwehr für den nächsten Tag der offenen Tür am Samstag 7. Juli 2007 und freut sich auf Ihren Besuch.



Über den ganzen Tag verteilt, führte die Feuerwehr Schau-Übungen vor.



Auch den kleinen Besuchern wird es nicht langweilig.



Biergarten mit LIVE-Musik, da lässt es sich aushalten.

7. Juli 2007 - Tag der offenen Tür

Tyco Electronics spendet



Die Ottobrunner Firma Tyco Electronics überraschte die Feuerwehr zum Jahresanfang 2006 mit der Spende eines Pulsoxymeters. Damit bedankte sich die Firma für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bei der Feuerwehr. Das Pulsoxymeter misst die Sauerstoffsättigung im Blut und die Pulsfrequenz. Dieses Gerät unterstützt bei der optimalen Versorgung verletzter oder erkrankter Personen an der Einsatzstelle und bereichert seit

Sommer 2006 die Ausrüstung der neu gegründeten First Responder-Gruppe. Auch viele andere Firmen pflegen engen Kontakt zur Ottobrunner Feuerwehr und unterstützen die Arbeit der Wehr mit Spenden. Als Beispiele seien Elektro Götzberger GmbH, der Karosseriefachbetrieb Brinse und Bosch Sicherheitssysteme genannt, ohne die das First Responder-Fahrzeug nicht möglich gewesen wäre.

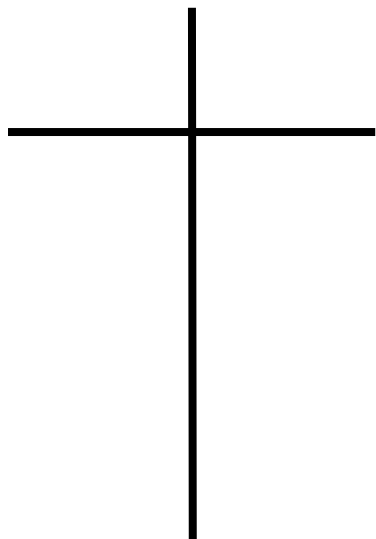
Toni Riedelsheimer, General Manager von Tyco Electronics und Betina Selzer, Leiterin Facility Management übergeben den Pulsoxymeter an Kommandant Eduard Klas und Vorstand Klaus Ortmeier.

Regenbogen Kindergarten hilft

Am 3. April besuchten einige Kinder mit ihrer Kindergartenleiterin Helga Ettl und ihren Eltern die Feuerwehr. Als Überraschung überreichten sie ein Blutdruckmessgerät mit Kinder- und Babymanschette sowie einen Kinderbeatmungsbeutel. Diese Geräte liegen nun griffbereit in der Kindernotfalltasche auf dem First Responder-Fahrzeug. Die Spende kam vom Elternbeirat des Kindergartens „Regenbogen“ an der Rembrandtstraße, eine Einrichtung des Kulturkreises Ottobrunn. Damit wollten sich die Kinder für die Hilfe bei der Feuerwehr bedanken. So stehen allen Kindergärten und Schulen jederzeit die Tore des Gerätehauses für Besichtigungen offen und an Sankt Martin sichert die Feuerwehr die Lampionumzüge ab. Bevor sie ihr Geschenk überreichten, nahmen die Kinder in den beiden, erst wenige Tage zuvor eingetroffenen neuen Fahrzeugen Platz.



Die Kinder vom Kindergarten Regenbogen überreichen ihre Spende an Klaus Ortmeier und Eduard Klas. Die Gäste von links: Jana Popp, Daniela + Jan Pascal + Caren Fieger, Sabine + Julia Popp, Helga Ettl, Wolf-Michael + Maximilian + Gerhard Bolle



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden. Ihr Einsatz für die Gemeinschaft wird uns immer Vorbild sein.

Am 25.12.2006 verstarb Helmut Hien. Er gehörte 51 Jahre lang der Ottobrunner Feuerwehr an. Sie verlor einen Zeitzeugen der Aufbaujahre der Ottobrunner Feuerwehr und der jungen Geschichte der Gemeinde. Sein großes Engagement für die Feuerwehr und die Ottobrunner Bevölkerung äußerte sich in der Ernennung zum Gruppenführer schon nach sieben Dienstjahren. 1985 beendete er den aktiven Einsatzdienst als Zugführer im Dienstrang eines Hauptlöschmeisters.



Weltweit vernetzt – Tyco Electronics Raychem GmbH

In Ottobrunn am Finsinger Feld 1 arbeiten auf dem über 173.000 qm großen Betriebsgelände mehr als 700 Mitarbeiter in der Forschung, Entwicklung, Fertigung, Vermarktung und Distribution hochwertiger Erzeugnisse für die Elektrotechnik und Elektronik. Vom Standort Ottobrunn aus werden die globalen Aktivitäten der Tyco Electronics Energy Division gesteuert. Diese Tyco Electronics Unternehmenssparte ist weltweiter Anbieter von Erzeugnissen für die Starkstromübertragung und -verteilung.

Außerdem erfolgt von Ottobrunn aus die Vermarktung folgender Tyco Electronics Unternehmensgruppen: Tyco Electronics Wire, Harness and Protection, Tyco Electronics Telecom OSP, Elo TouchSystems, Tyco Electronics Power Components, Tyco Electronics AMP, Tyco Electronics Power Systems.

Publikumsmagnet Südtiroler Weinfest

800 Gäste stärkten sich im April 2006 in der Ferdinand-Leiss-Halle am Haidgraben mit typischen Südtiroler Speisen und dem Wein aus der Kellereigenossenschaft Nals-Margreid-Entiklar. Dann heizte bis nach Mitternacht die aus Radio und TV international bekannte und beliebte Volksmusikband Die Südtiroler Spitzbuam ihren Fans richtig ein. Schnell füllte sich die Tanzfläche und die Gäste schwangen mit Ausdauer das Tanzbein. Bereits zum 30. Mal findet am 21. April 2007 das Südtiroler Weinfest statt, das aus der 1972 geschlossenen Partnerschaft mit der Gemeinde Margreid hervorgegangen ist. Und für die Feuerwehr stellt das Fest auch ein Jubiläum dar: zum 10. Mal richtet sie die beliebte Ottobrunner Veranstaltung aus und bereitet die aus Südtirol von einem Biobauernhof geholten Schmankerl her. Das Stammpublikum begrüßte die kleinen Neuerungen des letzten Jahres: Auf Wunsch vieler Gäste gibt es unter dem Dach des vom Verein beschafften Pagodenzelts einen Weißbiersauschank. Auch die Bar, die sich zu vorgerückter Stunde eines großen Besucherandrangs erfreute, bekam mehr Fläche. Und für die stimmungsvolle Unterhaltung während des Essens sorgt das Duo Die Menzinger Lausbuam, die als Vorband den Südtiroler Spitzbuam einen würdigen Auftakt bereiten.



**30. Südtiroler
Weinfest**
der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn

Kartenvorverkauf ab 19. März 2007
Telefon: 089 / 608 31 45
www.feuerwehr-ottobrunn.de

21. April 2007

Johannes Hübner

Tor- und Zaunanlagen

Ihr Fachhändler vor Ort für Verkauf und Montage von
Garagen- und Hoftoren, sowie Zaun- und Sichtschutzanlagen



Schwing-, Sectionaltore, Antriebe

Ihr ganz besonderer
Service von uns für Sie
sämtliche Arbeiten
– Alles aus einer Hand –



Zäune, Tore, Geländer

Alle Tore mit Antrieb und Fernbedienung aus- bzw. nachrüstbar.

Einsteinstraße 3 · 85521 Ottobrunn · Telefon 0 89 / 609 88 97
www.toranlagenhuebner.de

BARTSCH 
INTERNATIONAL

**Innovative
RFID-Produkte**

**Forschung und
Entwicklung
gedruckter Elektronik**

BARTSCH INTERNATIONAL GmbH
Alte Landstraße 8 – 10
D-85521 Ottobrunn

Telefon +49 (0)89/60 805-0
Fax +49 (0)89/60 805-324
E-Mail info@bartsch.de
Internet www.bartsch.de

Brandmeldesysteme von Bosch.

Zündende Ideen für mehr Sicherheit.



Unsere Sicherheitswelten setzen Zeichen. Mit Brandmeldesystemen, die größtmöglichen Schutz für Menschen und Sachwerte bieten. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.bosch-sicherheitssysteme.de oder unter der Telefonnummer **0800 7000 444**.



BOSCH
Technik fürs Leben